

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 13. Juni 1903. - No. 24. - 10. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren F. X. Kunz, Hiltirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stöbel, Rickenbach, Schwyz; H. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen, und El. Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 5 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Aus Anlaß der Neu-Ausgabe der Dr. Hegl'schen Schweizer-Geschichte.

I.

Die Idee, den Geschichts-Unterricht auf der Sekundarschulstufe zu vereinfachen und ihn wirksamer zu gestalten, ist nicht von gestern. Und der Versuch, um diesen Zweck eher zu erreichen, die Schweizergeschichte in engere Verbindung mit den elementarsten und wesentlichsten Ereignissen der Weltgeschichte zu bringen, hat schon viele tüchtige Pädagogen beschäftigt. Hat diese „ungetrennte“ Behandlung der Welt- und Schweizergeschichte, wie Schelling diese „engere“ Verbindung qualifiziert, noch nicht jene Allgemeinheit in der Durchführung-erlangt, wie sie der gesunden Neuerung wirklich zu gönnen wäre, so spielen gar verschiedene Faktoren hemmend mit. Bequemlichkeit, Tradition, Voreingenommenheit, oberflächliche Anschauung mancher Behörde und derlei mehr mögen en passant als bei Beurteilung der Hindernisse in die Waagschale fallend nur genannt sein. Jener Leser, der dieser Frage schon näher getreten, kennt ja die Verhältnisse gut genug, so daß eine kritische Untersuchung